

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 132 (2006)
Heft: 7

Artikel: Blochers weekly
Autor: Sautter, Erwin A. / Streun, Michael
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-603629>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Michael Streun

Streun '06



Blochers weekly

Dem Land geht es schlecht: Etwas mehr Millionäre zwar, doch noch immer mehr Daumendreher in geschützten Ämtern, Grünrote, Papierlose, Rotgrüne, Simulanten aller Gattung, Sozialhilfekassierer, Pseudo Working Poor, von Marx und Umwelt Genarte, Weicheier – alles, nur keine Unternehmer.

Jetzt kommt dann einer. Bald jedenfalls, wie zu lesen und hören war. Eben vierzig geworden, ledig, mit einer Mission. Frisch aus Berlin zurück, von der Spree an die Limmat. Kein Lebe-, sondern ein Weltmann. Öffnete Deutschland die Augen, zeichnete das Bild einer Welt, die nicht in

«Die Welt» passte, blies zum Marsch gegen Brüssel, zur Stürmung der Festung der geschützten Werkstätten, entwarf Untergangsszenarien des Abendlandes und sah die Morgenröte über den Golanhöhen aufleuchten. Und sah sich selbst als Winkelried, als Robin Hood, Gewinnorientierter, Fähnrich – der Schweiz und der Welt verpflichtet, wöchentlich. Als Unternehmer, diesem Inbegriff der persönlichen Freiheit, sich jeden denkbaren Lausbubenstreich leisten könnend und sollend, wenn die Mittel den Zweck heiligen.

Dem Land steht also eine bessere Zeit bevor, verglichen mit der Vorköppelära; nach

Tagen, Wochen, Monaten und Jahren der Düsternis, der Unentschlossen- und Verzagttheit- und Zerstrittenheit über die Wege zu einer neuen Helvetischen Republik. Es wird ein Macher und Seher kommen, politische Müllberge und Scherbenhaufen zu beseitigen, Brücken nach Brüssel zu verminen, das Rütli den rechten Rechten zu sichern, den Ems-Chemie-Geist des aufrechten Unternehmers zu lehren. Keine halben Sachen. «Schreiben was ist», wie er sagt, der Unternehmer K. Im Herbst wird alles anders. Die Blocher-sche Welt – Woche für Woche.

Erwin A. Sautter

Schweiz